

„busy board“

Montessori-Aktivitätsbrett aus Holz, um die Feinmotorik der Kinder zu trainieren

Magdalena Ramsl, 5B

Für mein Jahresprojekt gestaltete ich ein „busy board“ - ein Montessori-Aktivitätsbrett, auf welchen viele verschiedene Übungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder integriert sind.

Speziell wird beim Spielen mit diesem Sinnesmaterial, durch das Fühlen und Greifen mit den Händen, die Feinmotorik der Heranwachsenden differenziert. Zudem wird die Entwicklung der Selbstständigkeit, des Selbstvertrauens, sowie die Selbstkontrolle gefördert. Die Kinder entwickeln durch das Spielen und Beschäftigen mit dem „busy board“ verschiedene Strategien, um Erfolgserlebnisse zu erfahren und die Kompetenz zur Problemlösungsfähigkeit wird gefördert.

In dem theoretischen Teil setzte ich mich intensiv mit der berühmten Persönlichkeit Maria Montessori auseinander und interessierte mich besonders für ihren Einfluss auf die pädagogische Arbeit. Maria Montessori stellte die Eigenständigkeit und das Wohl des Kindes in den Vordergrund. Ihr Ziel war es, durch die Montessori-Pädagogik die Lernbedingungen der Kinder auf der ganzen Welt zu verbessern.



„SENSORIK - TISCH“

Ein Zirbentisch, der die Sinne der Kinder fördert

SELINA STEINBRUGGER, 5B



Für meine Jahresarbeit habe ich einen „Sensorik Tisch“ aus Zirbenholz gebaut. Dieser Tisch ist vielseitig einsetzbar und die Boxen können je nach Jahreszeit oder Thema der Gruppe befüllt werden. Die Sinne der Kinder werden hierbei vielseitig angesprochen. Kinder können beispielsweise verschiedenste Materialien (Kastanien, Federn, Steine, Sand...) von der einen Box zu der anderen befördern oder mit kleinen Schüsseln, Gefäßen und Schaufeln frei spielen. In den unteren Boxen können diese Materialien aufbewahrt werden.

Im theoretischen Teil habe ich mich genauer mit der Sensorik und der Wirkung des Zirbenholzes auf den Menschen beschäftigt. Eine effektive sensorische Förderung bildet die Grundlage für den Erwerb aufbauender Fähigkeiten wie Grob- und Feinmotorik, Sprache, Schreiben, Verhalten, Konzentrationsfähigkeit und Selbstwahrnehmung. Aus diesem Grund finde ich es wichtig, dass man die Sinneswahrnehmung der Kinder fördert und Möglichkeiten dazu anbietet.

Ich habe mich für Zirbenholz entschieden, da es positive Auswirkungen auf den Menschen hat. Der Duft soll Geist und Körper positiv beeinflussen. Außerdem spricht der angenehme Geruch den Geruchssinn der Kinder an und macht sie auf den Tisch aufmerksam.

„Der Montessori-Kalender“

Die Rolle des Montessori-Kalenders in der Förderung selbstständiger

Lernprozesse

Laura Rettenbacher, 5B



Mein Jahresprojekt ist ein Montessori-Kalender. Man kann diesen perfekt im Kindergraten bzw. im Morgenkreis verwenden. Die Bilder der Jahreszeiten und die Monate wurden nicht angeklebt, sondern hängen an Holzdübeln damit sie beweglich sind. Auf diese Weise können sie leicht der Situation unter Einbeziehung der Kinder, angepasst werden.

Die Wochentage wurden angeklebt und in unterschiedlichen Farben gestaltet, um sich die Reihenfolge der Tage besser zu merken. Unter den Wochentagen befinden sich Magnettafeln. Auf diesen können ebenfalls Magnete angebracht werden, welche zeigen, was an dem jeweiligen Tag alles geplant ist. Weiters gibt es einen Magnetstern, welcher immer auf den passenden Tag gegeben wird. Beispielsweise kann im Morgenkreis der Tag besprochen werden und ein Kind darf den Magnetstern weiter rücken.

Der Montessori-Kalender stammt von Maria Montessori. Sie war eine italienische Ärztin, Reformpädagogin und Philosophin. Auf ihr Leben und wie stark sie die Pädagogik beeinflusst hat bin ich im theoretischen Teil genauer eingegangen. Dank Montessori wissen wir heute viel über die Bedeutung von Selbstständigkeit, freier Entfaltung und praktischem Lernen bei Kindern. Ihr pädagogisches Erbe betont die Wichtigkeit von Hands-on-Erfahrungen und individualisiertem Lernen. Der Montessori-Kalender spiegelt diese Prinzipien wider, indem er den Kindern ermöglicht, aktiv am Lernprozess teilzunehmen und sich auf spielerische Weise mit Zeitkonzepten vertraut zu machen. Somit steht der Kalender nicht nur für die praktische Organisation des Alltags, sondern auch für die Umsetzung der grundlegenden pädagogischen Prinzipien, die Maria Montessori geprägt hat.

„Die An- und Ausziehsituation im Kindergarten“ -

Garderobe aus Paletten

Victoria Plamberger



Meine Jahresarbeit besteht aus 2 Paletten die ich jeweils unterschiedlich auseinandergelassen und wieder zusammen geschraubt habe um die gewünschte Form – einer Garderobe – zu erreichen.

Im theoretischen Teil habe ich mich näher mit der „An- und Ausziehsituation im Kindergarten“ beschäftigt, da dort der Kindergartenalltag beginnt und auch wieder aufhört. In der Garderobe wird eine wichtige Basis für einen erfolgreichen und sicheren Start in den Kindergarten geschaffen.

Ich habe mich dazu entschieden mit Paletten zu arbeiten, da man immer öfter Bauwerke sieht wo diese wiederverwendet werden und ich immer wieder begeistert war was daraus Neues entstehen kann. Ich arbeite sehr gerne mit Holz. Auf die Idee eine Garderobe zu bauen bin ich gekommen, da mir immer wieder aufgefallen ist, da es sehr wenig bis keinen Platz mehr in der Garderobe für so viele Kinder gibt. Jedes Kind hat seinen eigenen Garderobenplatz verdient.

Bunte Kugeln ins Loch- Lernarrangement zur Förderung der Feinmotorik

Sonja Bernhofer, 5B



Meine Jahresarbeit besteht aus einem Lernarrangement aus Holz, das die Feinmotorik im Kindergartenalter fördert. Ich habe drei verschiedene Motive ausgewählt, die ansprechend für Kinder sein könnten. Diese wurden ausgesägt und anschließend Löcher mit einem Kugelbohrer gemacht. Am Schluss filzte ich Filzbälle in verschiedenen Farben. Die Aufgabe der Kinder ist es, die Bälle mit einer Zange in die Löcher zu bringen. Mir war es in meiner Jahresarbeit wichtig, etwas zu entwerfen, das im Kindergarten für die Altersspanne von 3 - 6 Jahren verwendet werden kann. Durch Recherche fand ich heraus, dass die Entwicklung der Feinmotorik ein lebenslanger Prozess ist.

Darüber hinaus habe ich mich im Theorieteil damit befasst, wie man die Feinmotorik gezielt fördern kann. Die Entwicklung der Feinmotorik geht mit der Gesamtentwicklung einher. Das bedeutet, dass auch andere Kompetenzen des Individuums wie Sprache, kognitive Fähigkeiten, soziale Fertigkeiten, emotionale Intelligenz und generell die motorischen Fähigkeiten die Feinmotorik beeinflussen. Werden diese motorischen Fähigkeiten nicht genug gefördert, können Probleme bei bestimmten Tätigkeiten auftreten. Selbst im Alltag können Eltern und Erzieher die feinmotorischen Fähigkeiten ihrer Kinder immer wieder herausfordern. Zum Beispiel sind das Zähneputzen und das Anziehen von Jacken und Schuhen bereits eine gute Übung für die Feinmotorik.

Limonadenstand

Verkaufsstand aus Europaletten zu Nutzen für das Rollenspiel im Kindergarten

Lara Lackner, 5B Klasse

Meine Jahresarbeit behandelt das Thema Rollenspiel. Dafür habe ich im Zuge des Technischen Werkunterrichtes einen Verkaufs – Limonadenstand aus Europaletten unter dem Motto „Aus alt mach neu“ entworfen. Mir war es dabei wichtig, dass der Verkaufsstand vielseitig eingesetzt werden kann und auch den Festen und Feierlichkeiten im Jahreskreis angepasst werden kann. Somit können die Materialien und auch die Schilder je nach Belieben ausgewechselt werden.

Im theoretischen Teil habe ich herausgefunden, dass das Rollenspiel an sich auch eine große Bedeutung für die Medienkompetenz mit sich bringt. Kinder können dadurch nicht nur in die Rollen und die Welt der Erwachsenen schlüpfen, sondern auch Erlebtes nachspielen und sich mit Medien auseinandersetzen. Das wird beispielsweise dadurch ermöglicht, dass Kinder auch durch das Hantieren mit unterschiedlichsten Medien ihren Umgang dadurch erlernen sowie unterschiedlichste Medien kennenlernen.



„Leuchtkraft der Sinne“

Der Sensorikstisch als inspirierende Entdeckungsreise für Kinder

Lea Hauer, 5B



In meiner Jahresarbeit habe ich mich für die Herstellung eines Sensorikstisches, der speziell für den Einsatz im Kindergarten konzipiert wurde, entschieden. Durch die Auseinandersetzung mit relevanten Theorien wurde deutlich, dass die Sensorik insbesondere im Kindergartenalter eine bedeutende Rolle spielt, da Kinder in dieser Phase ihre Sinne schärfen und lernen ihre Umgebung durch Berührung, Sehen, Hören und andere Sinneswahrnehmungen zu erforschen. Ein Sensorikstisch bietet eine wertvolle Basis für Kindergärten, um diese Sinneserfahrungen gezielt zu fördern und den Kindern vielfältige und anregende Lernumgebung zu bieten. Die Verwendung eines Sinnestisches im Kindergarten trägt allerdings nicht nur dazu bei, die sensorische Wahrnehmung der Kinder zu verbessern, sondern kann vielseitig eingesetzt werden, um auch die Feinmotorik, Kreativität und soziale Interaktion zu fördern. Darüber hinaus bietet der Tisch den Kindern die Möglichkeit, spielerisch ihre Umwelt zu erkunden und ihre individuellen Fähigkeiten zu entfalten.

Zusätzlich wurde mein Sensorikstisch als Leuchttisch entwickelt, indem ein LEDBand angebracht wurde. Dies ermöglicht es den Kindern Legearbeiten mit verschiedenen Materialien zu gestalten und so visuelle Effekte zu erzeugen. Diese Funktion erweitert nicht nur die sensorische Erfahrung, sondern fördert auch die kreative Exploration und das experimentelle Lernen der Kinder.



Geburtstagsbaum

Acrylfarben und Holzgegenstände auf einer Sperrholzplatte

Moser Sophie-Theres, 5A-Klasse

In meinem Jahresprojekt habe ich einen Geburtstagsbaum konstruiert, der die Schönheit der vier Jahreszeiten – Frühling, Sommer, Herbst und Winter – aufzeigt. Mit einer Vielfalt von Farben und sich verändernden Blättern, Blüten und unter anderem auch Schneeflocken, wird jede Jahreszeit lebendig. Die Äste des Baumes dienen als Rahmen für die Fotos der Kinder, die zu unterschiedlichen Jahreszeiten ihren Geburtstag feiern. Im Kindergarten spielen Geburtstage eine herausragende Rolle, denn sie ermöglichen es, dass jedes Kind an seinem besonderen Tag im Rampenlicht steht und besondere Wertschätzung erfährt. Dieses Projekt dient nicht nur der Freude der Kinder, sondern auch der Wertschätzung und Anerkennung, die den Kindern an ihren Geburtstagen entgegengebracht werden soll.

Der Geburtstagsbaum ist nicht nur ein Symbol der Freude und Feierlichkeit, sondern auch ein Zeichen der Verbundenheit und des Wachstums, das die Kinder im Laufe des Jahres, sowie in ihrer gesamten Kindergartenzeit erleben. Durch die Jahreszeiten hindurch begleitet sie der Baum und erinnert sie daran, dass sie immer Teil einer liebevollen Gemeinschaft sind.

Möge der Geburtstagsbaum weiterhin strahlen und jedes Kind daran erinnern, wie besonders es ist.

Ein Wasserspender für Kinder

Magdalena Kvita, 5A



Meine Jahresarbeit besteht aus vier Teilen: drei runde Holzplatten, von denen zwei jeweils mit 13 Löchern versehen sind, um Gläser aufzunehmen. Auf der obersten Platte befindet sich ein Wasserbehälter, der es den Kindern ermöglicht, sich frei Wasser zu holen. In der Mitte befindet sich ein Vollholzpfeiler zur Stabilisierung. Die letzte Platte dient als Basis und unterstützt die gesamte Struktur am Boden. Im theoretischen Teil beschäftigte ich mich näher mit der Bedeutung von Wasserspendern als Quelle für sauberes Trinkwasser und ihre vielfältigen Funktionen. Auch betont die Arbeit die Notwendigkeit kindgerechter Gestaltung und hebt die historische Entwicklung sowie die berufsbezogenen Aspekte hervor.

Der wertvolle Umgang mit Wasserspendern wird als Förderung von Hydratation, Gesundheitsbewusstsein und Umweltbewusstsein für Kinder betont.

JAHRESKREIS

Christina Wasenegger 5A

In meiner praktischen Abschlussarbeit im Fach Technisches Werken habe ich einen Jahreskreis entworfen und hergestellt. Inspiriert wurde ich dabei vom Montessori-Jahreskreis, jedoch entschied ich mich für eine eigene Umsetzung. Die zentrale Idee bestand darin, in der Mitte des Kreises Platz für tagesaktuelle Themen zu lassen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, aktiv am Geschehen teilzunehmen, indem sie den aktuellen Monat, Tag und das Wetter bestimmen und mit eigens angefertigten Kärtchen darstellen.

Der Jahreskreis erfüllt dabei nicht nur die Funktion eines simplen Kalenders, sondern dient auch als Geburtstagskalender. Um dies zu realisieren, habe ich neben den Monaten außerhalb des Kreises Bilder derjenigen Kinder angebracht, die in dem jeweiligen Monat Geburtstag haben. Auf diese Weise bekommen die Kinder nicht nur eine gute Vorstellung davon, wann ihr eigener Geburtstag ist, sondern können auch die Geburtstage ihrer Gruppenmitglieder verfolgen.



„Kinderleichtes Glück:

Ein maßgeschneidertes Glücksrad für den Kindergarten“

Kristin Bachmayr

Für meine Abschlussarbeit habe ich ein Glücksrad entworfen und gebaut. Zuerst habe ich eine runde Scheibe aus Holz zugeschnitten, sie gründlich geschliffen und dann mit bunten Farben bemalt, um es ansprechend zu gestalten. Um das Drehen des Glücksrads zu kontrollieren, habe ich Holzdübel als Stopper verwendet, die am Rand der Scheibe angeleimt sind. Ein wichtiges Element meiner Arbeit ist ein Kartonstück über der Drehscheibe, das als Bremse funktioniert.

Die Idee hinter dem Projekt ist es, das Glücksrad in unterschiedlichsten Situationen im Kindergarten einzusetzen. Durch Klebeklettverschlüsse kann man dann die Garderobenschilder der Kinder an der Scheibe anbringen. Dies mache ich aber jetzt bewusst noch nicht, da ich die genaue Kinderanzahl meiner zukünftigen Gruppe noch nicht weiß. So bin ich dann im Herbst noch flexibel. Im Theorieteil habe ich mich mit der Geschichte des Glücksrads beschäftigt und über Sucht- und Glücksspiele recherchiert.



**Matschküche
aus Europaletten**
Lea Gahleitner

